

# Neue Publikationen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte**

Band (Jahr): - **(1994)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

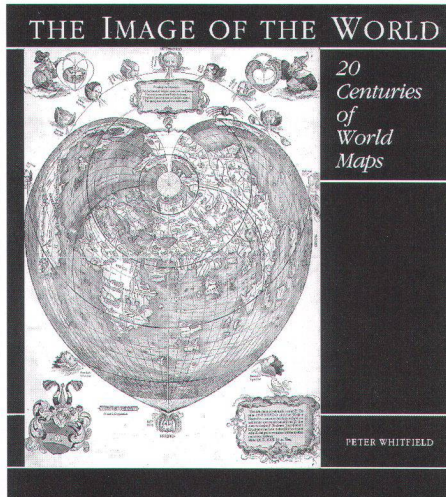
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Neue Publikationen



## The Image of the World

Von Peter Whitfield

Herausgeber: The British Library, London, 1994. 152 Seiten, 70 farbige Abbildungen, Format: 26 x 28,5 cm, leinengebunden. ISBN 0-7123-0338-3. Preis 20.-. Bezugsquelle: Turpin Distribution Services Ltd, Blackhorse Road, Letchworth, Herts SG6 1HN, England.

Mit diesem Buch hat der Autor Peter Whitfield versucht, Weltkarten aus verschiedenen geschichtlichen Perioden nach ihren kulturellen Aspekten zu analysieren. Er interpretiert und vergleicht die Karten mit der religiösen, geschichtlichen, politischen, wissenschaftlichen wie auch kulturgeschichtlichen Situation, die allesamt die Gestaltung der damaligen Weltbilder beeinflussten und prägten. Die Bezeichnung «Image» für Gestaltung oder Ausdrucksmittel wird im Buch oft im Zusammenhang mit dem Hauptziel einer kartographischen Darstellung, der graphischen Kommunikation, verwendet.

Ein solches interpretierendes Werk konnte nur dank der bereits existierenden kartengeschichtlichen Lehrbücher wie zum Beispiel «The History of Cartography» oder «The Mapping of the World» realisiert werden. Der Inhalt des Buches ist in folgende Kapitel gegliedert: Classical Foundations, The Religious Imagination, The Play of Intellect, The Theatre of the World, Science and Communication.

Das Buch ist layoutmässig sehr schön gestaltet. Einige der ältesten Karten, die entweder nur einfarbig oder in qualitativ schlechtem Zustand erhalten sind, wurden reprographisch zeitgenössisch nachkoloriert. Von den 70 farbigen Kartenabbildungen stammen 27 aus der unvergleichlichen Sammlung der British Map Library. Erstaunlich ist, dass einige der wenigen, schlecht reproduzierten Beispiele ausgerechnet aus diesem Archiv stammen, das doch gleichzeitig als Herausgeber und Verlag zeichnet. Es hätte sich gelohnt, die betreffenden Kartenoriginals zu diesem Zweck photographisch neu aufzunehmen.

Hans-Uli Feldmann

## Carte Francesi e Porti Italiani del Seicento

Von Ennio Poleggi

Sagep Editrice, Genua, 1991. 244 Seiten, 80 farbige und 21 schwarzweisse Abbildungen. Format: 23,5 x 30 cm, leinengebunden. ISBN 88-7058-408-9. Preis: Lire 120 000.-.

Die repräsentative Publikation von Ennio Poleggi, ordentlicher Professor für die Geschichte der Urbanistik in Genua, legt erstmals die unikaten Hafenepläne, Hafenansichten und Lotungen aus den Sammlungen

«Service Historique de la Marine» des Schlosses Vincennes bei Paris vor. Es handelt sich um farbige Handzeichnungen von mehr als 20 Hafengebieten des europäischen Mittelmeeres. Sie sind in den Jahren 1679–1685 von Jean-Baptiste Marquis de Seignelay (1651–1690) gesammelt und geordnet worden. Sein Auftraggeber, König Ludwig XIV., war zur Zeit des intensiven Aufbaus der französischen Flotte besonders stolz auf etwa 80 «vedute di costa» seiner eigenen Riviera, der Tyrrhenischen Küste und der Küstenabschnitte von Korsika und Sardinien.

Die qualitativ guten Abbildungen sind von einem kenntnisreichen Text in sechs Kapiteln begleitet:

1. Carte, vedute e città nel '600; 2. La congiuntura politica e l'idea della «carta portolano»; 3. L'opera e gli nomi; 4. Il laboratorio di Genova, 1680–1684; 5. Il Mediterraneo del «portolano generale»; 6. Porti e approdi italiani a fine '600. Eine akribische Beschreibung einzelner Hafenepläne, Hafeneveduten und Küstenprofile, ein Schema ihrer Verteilung im Mittelmeer, zwei Appendices einschlägiger Literatur sowie ein geographisches beziehungsweise Personen-Register und ein Verzeichnis von Schiffsverkehrsgriffen ergänzen den dekorativen Band.

Publikationen über alte Umgebungskarten und Pläne von Seehäfen gehören zur seltenen kartographisch-historischen Literatur und bilden eine Bereicherung für jede Fachbibliothek – besonders dann, wenn es sich um schwer zugängliche Sammlungen handelt.

Ivan Kupčrk

## Andree, Stieler, Meyer & Co: Handatlanten des deutschen Sprachraums (1800–1945)

– nebst Vorläufern und Abkömmlingen im In- und Ausland. Bibliographisches Handbuch.

Von Jürgen Espenhorst

Pangaea-Verlag, Villigster Str. 32, D-58239 Schwerte, 1994. 432 Seiten, Format: 21,4 x 15,2 cm. ISBN 3-930401-33-9. Preis: DM 155.- (inkl. Versand).

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts entstand das neue, bis heute gültige Atlaskonzept: bequemes Format, auf das Notwendige beschränkte Blattzahl, möglichst gleichartige Projektion, aufeinander abgestimmte Massstäbe, geringer Preis. Als Produktionszentren im deutschen Sprachraum galten vorerst Weimar, Gotha, Berlin und Wien. Die sogenannten «Handatlanten», die laufend aktualisiert wurden, erlangten eine grosse Beliebtheit und fanden weite Verbreitung. Lothar Zögner stellt im Vorwort fest, dass sich die Kartographiegeschichte wenig um diese Entwicklung bemüht habe. Jürgen Espenhorst ist es nun mit diesem bibliographischen Handbuch gelungen, die gesamte Breite dieser Publikationen für den Zeitraum 1800–1945 zu erfassen, wobei die Schulatlanten bewusst ausgeklammert blieben. Die Bibliographie der Handatlanten beschreibt zudem die Bände, nicht aber die in den Atlanten enthaltenen Kartenblätter. Die Bibliographie ist inhaltlich sehr ergiebig. Zu wenig Gewicht wurde jedoch auf die Buchgestaltung gelegt: Die Orientierung innerhalb des Buches würde durch ein ausführlicheres Inhaltsverzeichnis erleichtert. Vorteilhaft wäre insbesondere eine Nummerierung, die den Aufbau in Teile und Kapitel klarer zur Geltung bringt sowie Eintragungen im Inhaltsverzeichnis, die mit den Kapitelüberschriften völlig übereinstimmen. Mehr Gewicht hätte zudem auf die Abbildungsqualität und auf das Layout der zahlreichen Abbildungen gelegt werden sollen.

Nach einer Einführung in das Sachgebiet der Handatlanten folgt Teil A mit einer Gliederung in Atlasfamilien: 1. Geographisches Institut Weimar, 2. Stieler/Justus-Perthes-Verlag, 3. Bibliographisches Institut, 4. Sohr-Berghaus-/Carl-Flem-

ming-Verlag, 5. Andree/Velhagen & Klasing, 6. Debes/Columbus. Teil B umfasst mittlere Handatlanten (45 und mehr Kartenblätter im Folio-Format), Teil C reduzierte Handatlanten (30–44 Blätter) und Teil D formelle Handatlanten (weniger als 30 Blätter).

Der Anhang E enthält Tips für Sammler, ein Literaturverzeichnis sowie einen Aufruf: Der Autor kündigt ein Nachtragsheft an, indem Fehler, Lücken oder Abweichungen zu den bereits vorgelegten Daten zusammengestellt werden (Redaktionsschluss: 31.3.1995, Adresse: Pangaea Verlag). Bei diesen Neumeldungen sind eine Kopie des Innentitels, Angaben über die äussere Gestaltung von Atlas und Karten, der Standort (sofern öffentlich zugänglich) sowie Literaturangaben beizulegen.

Als sehr wertvoll für den Einstieg in die Bibliographie erweist sich schliesslich das Namenverzeichnis, das auch auf einzelne Schweizer Produkte hinweist: Der Atlas von Jakob Melchior Ziegler wurde in Winterthur (1847–1864) in zwei Auflagen und in einer kleineren Fassung veröffentlicht. Der Columbus-Hausatlas (Volksausgabe) erschien 1961/1962 auch als Sonderausgabe für die Schweiz bei Kümmerly & Frey in Bern.

Thomas Klöti

## Florilegium cartographicum

Beiträge zur Kartographiegeschichte und Vedutenkunde des 16. bis 18. Jahrhunderts

Freundesgabe für Fritz Hellwig zur Vollendung des 80. Lebensjahres.

Herausgegeben und zusammengestellt von Peter H. Meurer und Peter H. Köhl.

Verlag Dietrich Pfäehler, Bad Neustadt a.d. Saale, 1993. 160 Seiten, 123 schwarzweisse Abbildungen. Format A4, leinengebunden. ISBN 3-922923-78-X. Preis: DM 178.-. Oder: Speculum Orbis. Zeitschrift für Alte Kartographie und Vedutenkunde. 4. Jahrgang/Band 1988–1993 (Heft 1–2), ISSN 0178-9902. Die Zeitschriftenversion wird nur innerhalb eines Abonnementes, nicht aber separat vertrieben. Preis des Jahresabonnementes: DM 68.-.

Die Festschrift für Fritz Hellwig ist inhaltlich identisch mit dem 4. Jahrgang (1988–1993) von «Speculum Orbis».

Das Doppelheft enthält folgende Beiträge:

Wolfgang Reiniger: Forschungen zu Ansichten deutscher Städte bei Beaulieu und zu ihrer Systematik. Albert Ganado: The Forlani-Zenoi town books of 1567. A description and analysis.

Peter H. Meurer: Karten und Topographica des Nürnberger Kupferstechers Balthasar Jenichen.

Klaus Stopp: Landkarten und topographisch-historische Flugblätter aus dem Verlag von Johann Georg Walther in Frankfurt am Main.

Peter H. Köhl: Martin Waldseemüllers Karte von Lothringen-Westrich als Dokument der Territorialpolitik.

Louis Loeb-Larocque: «A la ville de Cologne» – Der Pariser Karten- und Graphikverleger Jacques Honer-vogt aus Köln.

Josef H. Biller: Das Städtebuch von Nicolaes Vischer und Pieter Hendricksz. Schut.

H. A. M. van der Heyden: Matteo Florimi (†1613), Landkarten- und Stadtplanverleger in Siena.

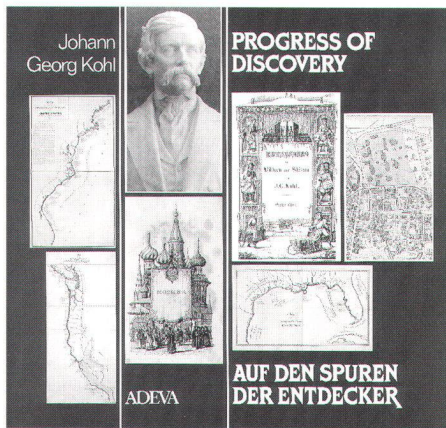
Rodney W. Shirley: Germanic atlas material in the British Library.

Rudolf Schmidt: Der Globus – Gerät zur Demonstration und zur Information.

Walther Sperling: Johann Amos Comenius und seine Mähren-Karte von 1627.

Das Redaktionsteam von Cartographica Helvetica schliesst sich der Gratulation zum 80. Geburtstag von Fritz Hellwig an.

Thomas Klöti



### Progress of Discovery – Johann Georg Kohl – Auf den Spuren der Entdecker

Herausgegeben von Hans-Albrecht Koch, Margrit B. Krewson, John A. Wolter.

ADEVA-Verlag, Graz, 1993. 300 Seiten, 59 schwarz-weiße und 16 farbige Abbildungen, Format: 24,5 x 22,5 cm, broschiert. ISBN 3-201-01592-X. Preis: öS. 420.–.

Dieser wissenschaftliche Begleitband zu einer Ausstellung, die unter anderem mit Unterstützung der Kulturstiftung der Länder (Berlin) in Washington und Bremen gezeigt wurde, gilt Johann Georg Kohl (1808–1878), Kohl, Sohn eines Bremer Weinhändlers, wurde nach einem vielseitigen, nicht abgeschlossenen Studium von 1830–1838 Hauslehrer in Kurland und St. Petersburg. Darauf folgte eine Zeit intensiver geographischer Schriftstellerei, die von ausgedehnten Reisen innerhalb Europas unterbrochen wurde. Die oft mehrbändigen, länderkundlichen Publikationen fanden in Deutschland weite Verbreitung und wurden auch übersetzt.

Im Mittelpunkt des Bandes steht aber Kohls Beschäftigung mit der Entdeckungsgeschichte Amerikas, vor allem Nordamerikas. Er erzählt von den Wikingern des 10. Jahrhunderts bis zur intensiven Kartierung der Küstengewässer durch die Amerikaner im 19. Jahrhundert. 1850 begann Kohl in Dresden mit Quellenstudien zur amerikanischen Geschichte, zu der er Exzerpte anlegte, und kopierte vor allem alle historischen Karten, die er erreichen konnte. Er legte einen *Codex Americanus Geographicus* mit fast 1000 Karten an, die er mitnahm, als er sich 1854 nach Amerika einschiffte. Dort arbeitete er an der mit der Küstenvermessung (United States Coast Survey) zusammenhängenden Aufklärung geographischer Namen mit. Ausserdem verfasste er eine ethnologische Monographie über die Indianer an den grossen Seen sowie mehrere Reiseberichte über Kanada und die Staaten New York und Pennsylvania.

1856 bewilligte der Kongress 6000 Dollar zur Anfertigung von Kopien von Kohls Kartensammlung für die spätere Benutzung durch amerikanische Wissenschaftler. In der Kongressbibliothek sind 474 dieser Kopien und über 100 handgezeichnete Karten kleineren Formates archiviert, sowie drei historische Karten aus der Feder Kohls, auf denen die Geschichte der Entdeckung, Erkundung und Inbesitznahme der amerikanischen Küste bis 1857 verzeichnet ist. Diese historischen Karten, die zur Verdeutlichung mit verschiedenen Farben gezeichnet sind, enthalten gewissermassen den Extrakt aus Kohls Beschäftigung mit Amerikas Geschichte. Nach seiner Rückkehr verfasste Kohl auch eine fast 500seitige *Geschichte der Entdeckung Amerika's von Columbus bis Franklin*, die mehrere deutsche und englische Auflagen erlebte.

Der zu rezensierende Band über Kohl enthält Beiträge von H.-A. Koch, A. von Taube, G. Pfeifer, T. Elsmann, J.A. Wolter, H. Schwarzwälder und A. Hetzer. Im Katalogteil werden die Karten, Schriften und Bücher Kohls beschrieben, die sich in Washington und Bremen befinden. Mehrfach sind die Originalkarten und Kohls Kopien gegenübergestellt und ver-

mitteln so einen Eindruck der hohen Qualität von dessen Zeichnungen. Ein Schriftenverzeichnis, eine Auswahlbibliographie sowie ein Index ergänzen den Band. Es handelt sich hier um einen ebenso eindrucksvollen wie lebendigen Beleg zur Tätigkeit eines bedeutenden Geographen im 19. Jahrhundert.

Uta Lindgren

\*

### Regni terre e isole. Atlante nautico di Fernao Dourado 1580

Kommentar von Luisa Pranzetti zur Faksimile-Reproduktion des Exemplars der Bayerischen Staatsbibliothek in München.

Marsilio Editori, Venezia, 1992. 30 Seiten Text, 15 Farbtafeln. Format: 34 x 49 cm.

ISBN 88-317-5606-0. Preis: Lire 300 000.–.

Der Seeatlas des portugiesischen Kartographen Fernao Vaz Dourado (ca. 1520–ca. 1580) gehört zu den wichtigsten Münchner Kartendokumenten über die Entdeckungsreisen des 16. Jahrhunderts. Der Sohn eines hohen portugiesischen Beamten und einer Indierin, später im Tagebuch des Seefahrers Cunha als «Kosmograph in diesem Teil Indiens» erwähnt, fertigte zwischen 1568 und 1580 nachweislich sechs Atlanten an, mit einem Umfang von insgesamt 150 Pergamentblättern. Diese wertvollen, in Zeichnung und Farbenpracht kaum übertroffenen Werke werden in Madrid, San Marino (Kalifornien), Lissabon (2x), London und München aufbewahrt.

Das rezensierte Meisterwerk aus der Handschriftenabteilung der Bayerischen Staatsbibliothek ist Dourados letzter Atlas, den er 1580 in Goa vollendet hat. Er beinhaltet zwölf Karten aus allen Teilen der Welt, dazu ein Blatt mit kosmographischen Angaben, allerdings ohne die übliche Gezeiten-Tabelle. Wegen seinen glaubwürdigen kartographischen Eintragungen und der besonders dekorativen Verzierungen wurde der Münchner Seeatlas zumeist von deutschen Gelehrten wie Schmeller (1843), Kunstmann (1859, der Atlas ist seither als *Kunstmann X.* bekannt), Thomas (1866), Kretschmer (1892), Ruge (1911) analysiert. Cortesão (1935, 1960) reproduzierte zudem Dourados Seekarten ganz oder zumindest teilweise. Die vollständige Faksimilierung durch den renommierten Verlag aus Venedig basiert auf der hervorragenden Reproduktion sämtlicher Atlasblätter in ursprünglicher Kolorierung und Grösse. Der italienische Kommentar stammt von der unter Kartenhistorikern kaum bekannten Luisa Pranzetti.

Es bleibt zu ergänzen, dass der handgezeichnete Atlas aus dem ehemaligen Augustiner-Chorherrenstift in Polling bei Weilheim stammt und im Jahre 1803 in die heutige Staatsbibliothek kam, vermutlich im Zuge der Säkularisation. Sein Weg von Indien nach Europa beziehungsweise nach Deutschland ist nicht bekannt. Er kam wahrscheinlich über Coimbra, wo der spätere Pollinger Probst Tepsel wirkte, und über die Stadt Paris, mit der das oberbayerische Stift bis zur Verweltlichung eine regelmässige Pferdeverbindung unterhielt.

Ivan Kupčik

\*

### Gerhard Mercator Weltkarte ad usum navigantium, Duisburg 1569

Kartenfaksimile, verkleinert reproduziert nach dem Originaldruck der Universitätsbibliothek zu Basel. Herausgegeben von Wilhelm Krücken und Joseph Milz. Mercator-Verlag, Duisburg, 1994.

Begleitheft: 34 Seiten, Format A3 und separates Heft mit Anmerkungen, transparentem Mercator-Lineal sowie Personenregister. Mit gefalteter Karte. ISBN 3-87463-211-3. Preis: DM 39.80 (plus Versandkosten). Weltkarte plano, Format DIN A0, ohne Begleitheft, Preis: DM 29.80 (plus Versandkosten).

(mitgeteilt)

### Proceedings of the Seminar on Teaching the History of Cartography

held at the Newberry Library, Chicago, June 23, 1993.

Herausgeber: International Cartographic Association (ICA), Commission on History of Cartography and Commission on Education and Training. Utrecht, 1994. 52 Seiten, Format: A4. Preis: US\$ 10.–.

Zu beziehen bei: ICA Commission on Education and Training, Chairman: Prof. Ferjan Ormeling Jr., Geografisch Instituut, Rijksuniversiteit Utrecht, Heidelberglaan 2, Postbus 80115, NL-3508 TC Utrecht, Niederlande.

Anlässlich der «15th International Conference on the History of Cartography» in Chicago wurde am 23. Juni 1993 das zweite «Joint Seminar on Teaching the History of Cartography» durchgeführt. Die sechs Referenten nahmen mit folgenden Beiträgen teil:

Waldo Tobler: History of cartography as taught at the University of California, Santa Barbara. David Woodward: Teaching the history of cartography at the University of Wisconsin. Dennis Reinhartz: Teaching the history of cartography: Defining the subject for our students and ourselves. Ingrid Kretschmer: Teaching the history of cartography. Montserrat Galera i Monegal: A doctorate programme course on history of cartography organized by the Cartoteca of the Institut Cartografic de Catalunya, Barcelona. Matthew H. Edney: The history of cartography and cartographic education: Responding to institutional and theoretical changes. (mitgeteilt)

\*

### Mercator und Wandlungen der Wissenschaften im 16. und 17. Jahrhundert

Duisburger Mercator-Studien, Band 1: Referate des 1. Mercator-Symposiums Duisburg, März 1992.

Herausgeber: Manfred Büttner und René Dirven. Universitätsverlag Brockmeyer, Bochum, 1993.

185 Seiten, Format 14,8 x 21 cm, broschiert. ISBN 3-8196-0220-8. Preis: DM 39.80. (mitgeteilt)

\*

### Mercator – ein Wegbereiter neuzeitlichen Denkens

Duisburger Mercator-Studien, Band 2: Referate des 2. Mercator-Symposiums Duisburg, März 1993.

Herausgeber: Irgard Hantsche. Universitätsverlag Brockmeyer, Bochum, 1994. 228 Seiten, Format 14,8 x 21 cm, broschiert. ISBN 3-8196-0155-4. Preis: DM 39.80.

Band 2 enthält folgende Beiträge:

Karl Schmitz-Moormann: Mercator aus der Sicht mittelalterlicher Theologie. Manfred Büttner: Mercator und die Neuausrichtung der Kosmographie im 16. Jahrhundert. Frank Matheus: Gerhard Mercator und die Schöpfungsexegese seiner Zeit. Rienk Vermij: Mercator's Stoic Picture of the World. Rüdiger Thiele: Mercators kosmologische Vorstellungen – eine wissenschaftliche Einordnung Mercators anhand seiner Weltbeschreibung. Karl-Heinz Schlote: Mercator und die Naturwissenschaften seiner Zeit. Gerhard Betsch: Praktische Geometrie zur Zeit Mercators. Ingrid Kretschmer: Die Eigenschaften der «Mercatorprojektion» und ihre heutige Anwendung. Wieland Hintzschke: Die kartographische Darstellung Sibiriens bei Gerard Mercator. Leo Camerlynck: Die Entwicklung der germanisch-romanischen Sprachgrenze in West-Belgien und Nordfrankreich an Hand der Flandernkarten Mercators. Dirk de Vries: Die Helvetia-Wandkarte von Mercator (1585) und die Autorschaft der Germania-Wandkarte (1590). (mitgeteilt)